

Guten Tag,

ich würde gern eine Eingabe bezüglich der Verkehrssituation im Rugenbarg, Höhe 33-35 machen.

Wir sind seit 15 Jahren Anwohner in Alt-Osdorf und vor 5 Jahren vom Sandort 1b in den Rugenbarg 33t gezogen. Vor einigen Jahren wurde die Kreuzung Rugenbarg/Blomkamp aufwändig modernisiert und die Kreuzung übersichtlicher gestaltet. Leider wurde in diesem Zuge die Bedarfsampel auf dem Rugenbarg entfernt und durch eine Verkehrsinsel weiter oben bei uns ersetzt. Meines Erachtens wurde damals eine Verkehrszählung durchgeführt, auf dessen Basis mutmaßlich nur eine leichte Frequentierung der Ampel gemessen wurde. Dieses geschah jedoch, kurz bevor das Neubaugebiet mit 53 Wohneinheiten und knapp 90 Kindern bezogen wurde.

Die Verkehrssituation stellt sich aus unserer Sicht folgendermaßen dar: Autos, die Richtung Rugenfeld fahren, nutzen den Rugenbarg als Beschleunigungsspur, um die grüne Ampel oben noch zu erwischen, und sind dabei teilweise mit gefühlt über 80 km/h unterwegs. In die andere Richtung verhält es sich gleichermaßen: Vom Rugenfeld in Richtung „Dorfkern“ fahren die Autos stark beschleunigt und bremsen erst (wenn überhaupt) auf Höhe Blomkamp/Sandort ab. Die Verkehrsinsel trägt nur unwesentlich zur Entschleunigung bei. Leider wurden zusätzlich Halteverbotszonen auf beiden Straßenseiten des Rugenbargs eingerichtet, so dass eine Beruhigung des Verkehrs durch parkende Autos nicht mehr möglich ist (wie es z.B. auf den stark befahrenen Straßen Blomkamp und Langelohstraße passiert).

Wir Anwohner sind uns durchaus bewusst, dass die Linien 21 und 37 ein berechtigtes Interesse an einem zügigen Durchkommen haben, sehen jedoch in hohem Maße unsere Kinder und auch andere Fußgänger gefährdet. Soweit wir informiert sind, hat der HVV ein Interesse, die Durchfahrt so schnell wie möglich zu gewährleisten; so ist eine bereits geplante Vorfahrtsänderung an der Kreuzung Blomkamp/Rugenbarg ebenso verhindert worden wie Verkehrsberuhigungen im Dorf, die Einführung einer Tempo 30 Zone sowie das Aufstellen einer Ampel oder – und das wäre unser dringendster Wunsch – die Markierung mit einem Zebrastreifen. Uns wurde seitens der Polizei mitgeteilt, dass ein Zebrastreifen sogar noch sicherer sei als eine Bedarfsampel, da sowohl Passanten als auch Autofahrer aktiv schauen würden und sich nicht nur auf ein „Licht“ verlassen.

Unsere auf unserem Privatgrundstück am Straßenrand aufgestellten Warnmännchen zeigen leider nur wenig Wirkung, die Autos (und auch die Busse) rasen weiter an dieser Stelle vorbei.

An diesem Wochenende (15.12.2018) ist es zu einem schweren Unfall an besagter Verkehrsinsel gekommen, ein Auto hat die Kontrolle verloren und hat vom Dorfkern kommend eine Laterne umgefahren. Dabei wurde die Beifahrerin schwer verletzt. Man kann von großem Glück reden, dass kein Passant auf dem Bürgersteig stand oder ging, hier ist der Bürgersteig besonders schmal. Wir haben einen anwesenden Journalisten angesprochen, der auch unserer Meinung war, dass es sich hier um eine sehr gefährliche Verkehrssituation handele. Im Anhang ein Artikel in der heutigen Ausgabe der Bild-Zeitung (17.12.2018). Hier ein Online-Link zum Artikel: <https://www.bild.de/regional/hamburg/hamburg-aktuell/protest-nach-raser-unfall-in-osdorf-wir-wollen-unsere-ampel-zurueck-59060374.bild.html?wtmc=ml.shr> Wir sind den Journalisten sehr dankbar für die Veröffentlichung; sie kündigten an, an der Sache dran zu bleiben.

Die Fußgängerinsel wird von vielen Passanten genutzt, vor allem aber von Kindern. Autos sehen sich in der momentanen Situation (zurecht) nicht verpflichtet, Passanten über die Straße zu lassen. Unsere Kinder müssen die Straße hier kreuzen, wenn sie a) zum Spielplatz im Kalenberg (hinter der Polizei Blomkamp), b) zum Sportverein TuS Osdorf oder c) zu den Grundschulen Wesperloh und Bugenhagenschule Klein Flottbek über den Blomkamp kommen wollen. Viele Kinder, die morgens zur Grundschule Goosacker gehen, würden hier auch hier die Fahrbahn kreuzen wollen, trauen sich aber nicht über die Straße. Im Anhang ein von mir erstellter Plan zur besseren Übersicht.

Unser dringender Wunsch an Verwaltung und Politik ist es, einen Zebrastreifen einzuführen. Unseres Erachtens ist die bereits bestehende Verkehrsinsel dafür am gut geeignet und wir denken, dass ohne großen finanziellen Aufwand ein solches Projekt zu realisieren sei (im Gegensatz zur Errichtung einer Ampelanlage). Außerdem denken wir, dass die Einführung einer Tempo-30-Zone äußerst sinnvoll wäre und dadurch der Bus nicht wesentlich verlangsamt würde (wir freuen uns alle sehr, dass ein Fokus auf öffentliche Verkehrsmittel gelegt wird). 3. wünschen wir uns dringend die Auflösung der Halteverbotszonen am Rugenbarg, oder zumindest deren Minimierung (was übrigens eine Entlastung

der Parksituation am Sandort und Blomkamp zur Folge hätte, das aber nur nebenbei). Hierdurch würde es durch eine „natürliche“ Entschleunigung aller Autos kommen.

Wir hoffen sehr, dass unser Anliegen bei Ihnen in der Bezirksversammlung Gehör finden wird, bevor es zu weiteren Personenschäden kommt. Falls hilfreich, können wir auch eine Unterschriftenaktion einreichen. Es wäre toll, Verwaltungsbeamte oder auch Politiker könnten sich der Sache annehmen. Gern stehe ich oder auch viele andere Anwohner zur Verfügung, sollte eine Begehung erwünscht sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und schon im Voraus Dank für Ihre Mühen.

Mit freundlichem Gruß,  
Kilian Palis

-----

kilian palis rugenbarg 33t 22549 hamburg germany





53 Familien mit  
ca. 100 Kindern

Unfallstelle

ehem. Drücke-Ampel

Schulweg Goosacker  
und Weg ins Dorf

Spielplatz

Schulweg Blomkamp zu Wesperloh  
und Bugenhagschule Flottbek

TuS Osdorf



# Eltern-Protest nach Raserunfall in Osdorf

## Wir wollen unsere

Die betroffenen Familien stehen auf der gefährlichen Hauptstraße

# Ampeln wiederhaben

Von [REDACTED] und [REDACTED]

Osdorf – Dass bei diesem Unfall kein Fußgänger getroffen wurde, ist reiner Zufall! Schon seit Jahren sind die Familien am Rugenbarg in Sorge um ihre Kinder und fordern eine Ampel an der Straße.

Mittags kam ein VW Touareg aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab, krachte gegen einen Lichtmasten. Der Fah-

rer (54) blieb unverletzt, seine Beifahrerin (49) kam schwer verletzt in die Klinik.

Schock für alle Eltern, die in den Neubauten am Rugenbarg wohnen, deren Kinder über die viel befahrene Straße zur Schule und zum nahen Spielplatz gehen.

Vater Kilian Palis (45): „Früher gab es hier eine Ampel, die wurde aber im Zuge der Busbeschleunigung entfernt. Wir haben schon mit ganz vielen Leuten, auch Polizisten und Po-

litikern, über das Problem gesprochen. Hier wohnen knapp 100 Kinder, aber die Autos rasen durch die Straße.“

Hoffentlich führt der jüngste Unfall zum Umdenken bei der Verkehrsplanung am Rugenbarg!



Ein VW ist gegen einen Lichtmast gekracht, Feuerwehr und Polizei rückten an